

[Accueil](#)[Revenir à l'accueil](#)[Collection](#)[Lettres internationales envoyées à Émile Zola](#)[Collection](#)[Allemagne \(Lettres en français à Émile Zola\)](#)[Item](#)[Lettre de Joseph Wachter à Émile Zola de 1898](#)

Lettre de Joseph Wachter à Émile Zola de 1898

Auteur(s) : Joseph Wachter

Les folios

En passant la souris sur une vignette, le titre de l'image apparaît.

7 Fichier(s)

Les mots clés

[amitié](#), [vérité](#), [Admiration](#)

Relations

Ce document n'a pas de relation indiquée avec un autre document du projet.□

Citer cette page

Joseph Wachter, Lettre de Joseph Wachter à Émile Zola de 1898, 1898-sd

Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Consulté le 07/08/2025 sur la plate-forme EMAN :

<https://eman-archives.org/CorrespondanceZola/items/show/6171>

Présentation

GenreCorrespondance

Date d'envoi[1898-sd](#)

AdresseHeilbronn, Württemberg

Description & Analyse

DescriptionLettre d'amiration contenant un poème intitulé "Emil Zola (Du bist mein Freund)"

Notespoème intitulé "Emil Zola (Du bist mein Freund)"

Information générales

Langue [Allemand](#)

Cote ALL 1898_sd_31

Éléments codicologiques Photocopie de la lettre originale manuscrite, sans enveloppe, trois pages suivies d'un poème de quatre pages

Source Centre d'études sur Zola et le naturalisme

Informations éditoriales

Éditeur de la fiche Centre d'Étude sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle).

Mentions légales

- Fiche : Centre d'Études sur Zola et le Naturalisme & Institut des textes et manuscrits modernes, CNRS-ENS ; projet EMAN (CNRS-ENS-Sorbonne Nouvelle). Licence Creative Commons Attribution - Partage à l'Identique 3.0 (CC BY-SA 3.0 FR).
- Image : Document reproduit avec l'aimable autorisation des ayants droit d'Émile Zola. Toute reproduction du document est interdite sans autorisation des ayants droit. Les demandes peuvent se faire à l'aide du formulaire de contact.

Contributeur(s) Kohnen, Myriam

Notice créée par [Richard Walter](#) Notice créée le 05/04/2018 Dernière modification le 21/08/2020

geliebtesten Frau Zola!

Es ist kaum zu glauben, dass ich heute (mit Hilfe der Herren) endlich wieder
 von mir selbst etwas schreiben darf, dass ich den Dingen für dich und die Welt
 meine Aufmerksamkeit widmen darf und ich möchte mir erlauben, das die Herren
 mich nicht vergessen zu lassen, damit ich mein gewöhnliches collegiales Glück nicht
 durch den vielen Einsparungen verlieren mag. Alle Nationen und
 Parteien können sich großmütig und großzügig zeigen. Wir sind
 jetzt endlich wieder einig, ob Frankreich, Deutschland oder Italien.

Alles was ich dir mit Geduld und Freundlichkeit schreiben kann, von
 mir selbst zu schreiben, das ist die Wahrheit. Deshalb schreibe ich dir
 alles, was ich mit dir schreiben möchte.

Warum ist auf dänischen Verlangen in meinem Tausch
das "Du" gebrungen, so werden Sie mir das jedenfalls nicht zu-
"uteln".

Freigebig erlauben Sie eine Gedächtnisrede von mir ⁱⁿ der Königs-
Lob ist das meiste 1/3 davon, was ich geschrieben und
das konnte ich als meine ^{meine} Namen und nachfolgenden
Gründen da nicht ^{aus} Anlaß nicht heranzubringen, obwohl meine
meinen Gedichte da besser waren.

Die dänischen Worte mußte ich nicht aber bedenken, da
ich die fremdsprachigen nicht so genau kenne, nur ein richtiges Gedicht

32 Unde ad vincas, sub Pm. yell. suffuldyan. mallea.

Stimulo minus grupta Gudyfing und
Wishungrip

Epa

Joseph Wente

Emil Zola
(Du bist mein Freund).

Du bist mein Freund, ab und zu Anna Lammes;
Mit einem vollen Sinn die Welt der Welt.
O. Jean ist die Liebe Musikanten,
Der Zärtlichkeit gebraten gästlich's Fort.

Emil' im Geist bei dir, der unser Pflanz,
Nicht entstand der neuesten Klasse Pflanz,
Charakter, um die Musikanten,
Mit diesem Geldmännchen; Es klugten!

Du bist mein Freund. so wüßte der Pflanz
Früher dich; denn nicht sind in Musik, Lila
Konten alle der besorgten Pflanz,
Es klugten Pflanz der Pflanz Pflanz.

verte quæo

Stumpfheit bist Du, aber nicht gefallen;
Der Teufel mit der Tugend aufgewacht,
Muss jedes offne Thor in Thoren verschallen,
Die Freisatzgöttin lang geschüttelt, manicht.

Ja, sehr wohl, was sind sie denn die Freyen,
Mit dem Bruchspalt und Gezwang,
Die vor der Freiheit steh'n sich unterwerfen
Ihr Lehren vor dem Zugspieß?

Di 14. 1. 1848

Armut ist dir, aber nicht gefallen;
Die Fabel mit der Fabel zu verweilen,
Wird jedes offene Wort im Thron verfallen,
Die Fabelgöttin liegt gebührend, maie.

Ja, sehr dir, was sind sie denn die Fabeln,
Mit ihrem Dichterspaß und Geseß,
Die von der Fabel nicht mehr sind verweilen
Die Fabeln von dem Lustspruch?

O! wisse dir mit Dichterspaß verweilen,
Mit Fabeln, Fabeln, Fabeln, Fabeln und Fabeln. —
Was mehr, was hat denn diese neuen Fabeln
Die Fabeln der Fabeln und Fabeln?

Die Fabeln sind Fabeln. Ich habe die Fabeln
Armut ist nicht, zu Fabeln sein Fabeln sein.
Ja, glaub's, es nicht mehr die Fabeln sein:
Fabel! Fabel! in Fabeln Fabeln sein.

Heilbronn
(Münsterberg)

Jacques Weyler

2

O! trübe dich mit düstern grossen Grüssen,
Mit Mitleid, Sehnsucht, Ueberdruß und Schmerz. —
Auch mehr, auch bei mir diesen alten Grüssen
Sich mundeln als Luft und Cher?

Wo bist mein Freund! Ich schickte dir Grüssen
Nurmay es nicht, zu schickten sein Drucke ein.
Ja, glaub's, es nicht rinst du haltgessicht:
"Lust! Lust! Lust!" im Aufsatze bylorinisch.

Heilbronn
(Mühlhausen)

Joseph Weyher